

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten René Springer, Petr Bystron,
Waldemar Herdt, Dr. Roland Hartwig und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/3515 –**

Finanzierung von zivilen Organisationen der Seenotrettung im Mittelmeerraum

Vorbemerkung der Fragesteller

Politiker und Behörden verschiedener Länder kritisieren das Vorgehen des Rettungsschiffs LIFELINE beziehungsweise der deutschen Rettungsorganisation MISSION LIFELINE im Mittelmeerraum als eigenmächtig und rechtswidrig (www.nzz.ch/meinung/7-vorwuerfe-an-die-retter-der-lifeline-ld.1398967). Die Retter hätten durch ihr Vorgehen sogar Menschenleben in Gefahr gebracht. Vorwürfe erhob zuerst der italienische Innenminister Matteo Salvini. Er erhielt dann Unterstützung aus anderen Hauptstädten. So warf der französische Präsident Emmanuel Macron den Rettern Zynismus vor, da sie den Schleppern helfen würden, ihre Kosten zu senken, wodurch der Menschenhandel profitabler werde (www.nzz.ch/meinung/7-vorwuerfe-an-die-retter-der-lifeline-ld.1398967). Die Mittelmeer-NGOs bestehen nach Ansicht der Fragesteller keinesfalls aus Freizeit-Aktivisten, sondern sind professionell agierende und mit mehreren Millionen Euro finanzierte Unternehmen. Eine Finanzierungsübersicht der Lobby-Organisation „Open Migration“ zeigt das Ausmaß der Finanzierung und die Jahresbudgets. Wenngleich sich die meisten NGOs privat finanzieren, wird auf der Seite angegeben, dass beispielsweise die Organisation SOS MEDITERRANÉE durch Frankreich mit öffentlichen Geldern unterstützt wird (<http://openmigration.org/en/analyses/how-the-humanitarian-ngos-operate-at-sea/>).

1. Wurden nach Kenntnis der Bundesregierung eine oder mehrere der nachstehenden Organisationen mit öffentlichen Mitteln unterstützt?
Wenn ja, wann, für welche Projekte bzw. Maßnahmen und in welcher Höhe bzw. in welchem Umfang erfolgte die Unterstützung
 - a) SEA WATCH
 - b) MOAS (Migrant Offshore Aid Station)
 - c) SEA EYE
 - d) PRO ACTIVA OPEN ARMS
 - e) JUGEND RETTET
 - f) SOS MEDITERRANÉE
 - g) LIFEBOAT
 - h) MISSION LIFELINE?

2. Wurden nach Kenntnis der Bundesregierung weitere Organisationen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeerraum mit öffentlichen Mitteln unterstützt?
 - a) Wenn ja, um welche Organisationen handelt es sich dabei?
 - b) Wenn ja, wann, für welche Projekte bzw. Maßnahmen und in welcher Höhe bzw. in welchem Umfang erfolgte die Unterstützung?

Die Fragen 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet.

Nach Kenntnis der Bundesregierung haben keine der in Frage 1 genannten Nichtregierungsorganisationen (NRO) oder weitere vergleichbare Organisationen eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten. Ergänzend wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 1 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/3544 verwiesen.

3. Gab es nach Kenntnis der Bundesregierung Kontakte zwischen Vertretern der in Frage 1 genannten sowie in Frage 2 erfragten Organisationen und Vertretern der Bundesregierung?
Wenn ja, wann und in welchem Kontext erfolgten die Treffen, und welche Absprachen wurden dabei getroffen?

NRO leisten nach Auffassung der Bundesregierung einen wichtigen Beitrag zur Seenotrettung.

Im Rahmen ihrer Aufgabenwahrnehmung pflegen Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung (Mitglieder der Bundesregierung, Parlamentarische Staatssekretärinnen und Parlamentarische Staatssekretäre, Staatsministerinnen und Staatsminister sowie Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der Bundesministerien) den Informationsaustausch mit einer Vielzahl von NRO. Unter diesen ständigen Austausch fallen Gespräche etwa im Rahmen von Besuchen, Reisen oder Arbeitssessen, aber auch Telefonate. Eine Verpflichtung zur Erfassung entsprechender Daten (beispielsweise die Erfassung sämtlicher Veranstaltungen oder Termine nebst Teilnehmerinnen und Teilnehmer) besteht nicht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es am Rande von Veranstaltungen oder sonstigen Terminen zu persönlichen Kontakten mit Vertreterinnen und Vertretern der genannten oder weiterer Organisationen gekommen ist, die im Bereich der Seenotrettung aktiv sind. Die folgenden Angaben erfolgen auf der Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse sowie vorhandener Unterlagen und Aufzeichnungen.

Zu einem verstärkten Einsatz von Schiffen ziviler Organisationen zur Rettung von Menschen aus Seenot auf dem Mittelmeer durch NRO kam es nach Einschätzung der Bundesregierung ab Sommer 2015. Die Recherche zu Kontakten der Mitglieder der Bundesregierung mit den in Frage 1 genannten NRO und weiteren vergleichbaren Organisationen beschränkt sich daher auf den Zeitraum zwischen dem 1. Juli 2015 und 6. August 2018.

Im Einzelnen konnten folgende Kontakte zu NRO, die in der Seenotrettung aktiv sind, festgestellt werden:

Für das Auswärtiges Amt:

Vertreter/in der Bundesregierung	Organisation	Datum	Art des Kontakts sowie ggf. getroffene Absprachen
Staatsminister für Europa Michael Roth	Save the children	27.07.2015	Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern lokaler NRO in Italien
Staatssekretär a.D. Markus Ederer	MOAS (Migrant Offshore Aid Station)	26.11.2016	Besuch des Schiffs und Gespräch mit Mitgliedern und Crew
Staatsminister für Europa Michael Roth	SEA-WATCH e. V.	26.02.2018	Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Organisation
Staatsminister im Auswärtigen Amt Niels Annen	SEA-EYE e. V.	29.03.2018	Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Organisation

Für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung:

Vertreter/in der Bundesregierung	Organisation	Datum	Art des Kontakts und ggf. getroffene Absprachen
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller	MOAS (Migrant Offshore Aid Station)	23.05.2017	Arbeitsmittagessen mit Vertreterinnen und Vertretern von Flüchtlings- und kirchlichen Organisationen
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller	SOS MEDITERRANÉE	23.05.2017	Arbeitsmittagessen mit Vertreterinnen und Vertretern von Flüchtlings- und kirchlichen Organisationen

